

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/006/2016/III-83
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Umwelt und Naturschutz

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	23.02.2016	
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt	öffentlich	22.03.2016	

Titel:

Beteiligung der Stadt Dessau-Roßlau am Förderprogramm "Kommunen innovativ"

Information:

Mit den Partnern Stadtwerke Dessau, Hochschule Anhalt, dem Leibnitz-Institut für Länderkunde und der Energieavantgarde Anhalt e. V. hat die Stadt Dessau-Roßlau, vertreten durch das Amt für Umwelt und Naturschutz, eine Förderung aus dem Programm „Kommunen innovativ“ für das Projekt „Bürgerfinanzierte Energieerzeugung im Reallabor Anhalt“ beantragt. Kernziel des Projektes ist die Entwicklung eines kundenzentrierten Geschäftsmodells und eines Angebotes für regional erzeugten Strom sowie die Nutzung von Einsparpotentialen für die beteiligten Bürger durch Speicherung und ein intelligentes Strommanagement.

Was ist der Hintergrund für eine derartige Aufgabenstellung? Die Liberalisierung des Energiemarktes und die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende ist eine große Herausforderung für kommunale Strukturen. Kommunale Energieversorger suchen deshalb mit Nachdruck neue Möglichkeiten, Geschäftsmodelle zu entwickeln, die unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung auch in einer Zukunft der dezentralen Energieerzeugung wirtschaftlich tragfähig sind und Möglichkeiten zur Differenzierung bieten. Auch unsere Stadtwerke stehen vor dieser Herausforderung. Mit dem Ende des Kohlekraftwerkes 2022 muss es trotzdem gelingen eine moderne Fernwärmeerzeugung bezahlbar zu machen und die Netzbewirtschaftung optimal zu gestalten. Auch die Frage der wirtschaftlichen Stromerzeugung für alle Bürger und Unternehmen sollte nicht nur vor dem Hintergrund des zurzeit aktuellen Preisverfalls betrachtet werden. Durch die Energiewende gibt es eine Vielzahl von neuen kaufmännischen und politischen Rahmenbedingungen sowie neue Erzeugungs- und Speichertechniken, die eine sehr genaue Analyse über Zukunftsfähigkeit und kaufmännische Tragfähigkeit erfordern.

Mit der Strategie 2020 stellen sich unsere Stadtwerke deshalb u. a. folgenden

Aufgaben:

- Direktvermarktung Erneuerbarer Energien
- Regionales Naturstromprodukt
- Kraftwerk der Zukunft
- Dezentrale kundenseitige Wärme- und Stromerzeugung
- Erneuerbare Erzeugung Fernwärme
- Smart-Meter-Gateway Strategie entwickeln und umsetzen (intelligente Messsysteme für Verbraucher, Erzeuger und Kleinspeicher)
- Bürgerbeteiligung

Aufgrund dessen war der Geschäftsführer der DVV nicht nur von Anfang an im Netzwerk „Energieavantgarde“ integriert, das regionale Fragestellungen der Energiewende aufgriff, sondern ist nunmehr der Vorsitzende des Vereins Energieavantgarde Anhalt. Hauptanliegen des Vereins ist die Förderung erneuerbarer Energien und der regionalen Wertschöpfung aus erneuerbaren Energien (Regionallabor).

Die Stadtwerke wollen auf die Herausforderungen der Energiewende nicht nur reagieren, sondern diese durch neue Technologien im Bereich Energieumwandlung ebenso wie durch neue Kundenbindungsinstrumente aktiv mitgestalten. Und in diesen Prozess reiht sich der vorliegende Förderantrag ein.

Das Förderprogramm „Kommunen innovativ“ fördert zum einen die Entwicklung von übertragbaren Methoden für Erprobung und Anpassung neuer Finanzierungs- und Organisationsmodelle (z. B. Regionalbudgets, Crowdfunding) zur Gestaltung und Finanzierung von Maßnahmen in schrumpfende Regionen und zum anderen die Entwicklung und Erprobung neuer Kommunikationsformen u. a. zur Unterstützung eines offenen Dialogs zwischen kommunalen Entscheidungsträgern und Bürgern sowie die Untersuchung der Bedingungen und Entwicklung von Konzepten zur Motivation für ein bürgerschaftliches Engagement.

Mit vorliegendem Förderantrag soll ein Prozess entwickelt werden, der es ermöglicht, über Crowdinvesting ein Angebot mit Bürgern gemeinsam zu entwickeln, gleichzeitig als Erprobungsbeispiel eine Solarstromspeichieranlage zu finanzieren und die Vernetzung von Zielgruppen zu unterstützen. Der Antrag wurde vom Verein Energieavantgarde zusammen mit der Hochschule Anhalt und dem Leibnitz-Institut für Länderkunde entwickelt.

Die Stadt Dessau-Roßlau wird zusammen mit dem Verein Energieavantgarde in diesem Forschungsprozess die Bürger informieren und die Projektpartner vernetzen. Die Aufgaben der Stadtwerke und der Hochschule Anhalt bestehen darin, nutzerzentrierte Geschäftsmodelle zu entwickeln und den Crowdfundig-Prozess zu konzipieren und diesen zu begleiten. Das Leibnitz Institut wird bereits laufende Crowdfunding/Crowdinvesting-Projekte in der Region mit besonderem Fokus auf schrumpfende Kommunen analysieren und entsprechende Anreizsysteme entwickeln.

Für das Förderprogramm „Kommunen innovativ“ ist bis zum 16. Februar 2016 eine Skizze einzureichen, die von einem Expertengremium bewertet wird. Auf der Grundlage dieser Bewertung werden dann die für eine Förderung geeigneten Projektideen ausgewählt und die Antragsteller vom Projektträger aufgefordert, einen förmlichen Förderantrag vorzulegen.

Am 3. Februar 2016 informierte der Verein Energieavantgarde das Amt für Umwelt und Naturschutz über die Möglichkeit dieser Förderung und die Zielstellung. Nach Prüfung der entsprechenden Richtlinie, so können nur Kommunen, Eigenbetriebe und Unternehmen, die zu 100 % in kommunaler Trägerschaft stehen, Antragsteller sein und eine Eigenbeteiligung der Antragsteller keine notwendige Voraussetzung für eine Förderung ist, hat das Amt für Umwelt und Naturschutz unter der Voraussetzung eine Zusage in Aussicht gestellt, dass keine Eigenfinanzierung möglich ist, und am 15. Februar 2016 den Antrag unterschrieben. Da es sich um ein zweistufiges Förderverfahren handelt, besteht zum jetzigen Zeitpunkt keine Verpflichtung, da nicht abzusehen ist, ob das Projekt „Bürgerfinanzierte Energieerzeugung im Reallabor Anhalt“ überhaupt für eine Förderung ausgewählt wird.

Genauereres kann der Anlage entnommen werden.

Anlage

Bürgerfinanzierte Energieerzeugung im Reallabor Anhalt

Für den Oberbürgermeister:

Beigeordnete